

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Erklärte Offenbarung Johannis oder vielmehr Jesu Christi

Johannes <Evangelist>

Stuttgart, 1773

VD18 10160175

Die Offenbarung St. Johannis des Theologen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16872



Die Offenbarung

St. Johannis des Theologen.

Offenbarung Jesu Christi, die ihm **1**
Gott gegeben hat, seinen Knech-
ten zu zeigen, was in einer Schnelle
geschehen muß, und hat es angedeu-
tet, da er es sandte durch seinen
Engel seinem Knecht Johanni, * der bezeuget **2**
hat das Wort Gottes und das Zeugniß JE-
su Christi, so viel er gesehen hat. * Selig ist, **3**
der da liest und die da hören die Reden der
Weissagung, und bewahren, was in derselben
geschrieben ist: denn die Zeit ist nahe.
* Johannes den sieben Gemeinen, die in **4**
Asien sind: Gnade wiederfahre euch und Friede
von dem der ist und der war und der kommt,
und von den sieben Geistern, welche seynd vor
seinem Thron, *und von Jesu Christo, wels-
cher

Summarische Anmerkungen.

Cap. I. v. 1-3. Herrlicher Titul des Buchs.

4. 6. Überschrift, die diß Buch einem Brief ähnlich
macht.

1784

- cher ist der getreue Zeuge, der Erstgeborene von den Todten, und der Fürst der Könige der Erden. Dem der uns liebet und uns gewaschen hat von den Sünden mit seinem
- 6 Blut, * und hat uns gemacht zu einem Königreich, zu Priestern, seinem Gott und Vater, dem seye die Herrlichkeit und die Kraft in alle Ewigkeit.
- 7 * Siehe er kommet mit den Wolken, und es wird ihn sehen alles Auge, und die ihn zerstochen haben, und werden wehklagen über ihn alle Stämme der Erden. Ja, amen.
- 8 * Ich bin das A und das O, spricht der HERR, GOTT, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.
- 9 * Ich Johannes, euer Bruder und Mitgenoss an der Drangsal und dem Königreich und der Gedult Jesu, befand mich auf der Insel Patmos, um des Worts Gottes willen und
- 10 des Zeugnisses Jesu: * ich befand mich in dem Geist an dem Herren=Tag, und hörte hinter mir eine grosse Stimme, als einer Trompete,
- 11 die sprach: Was du siehest, das schreib in ein Buch, und sende es den sieben Gemeinden, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatira, und gen Sarden, und gen Philadelphia, und gen Laodicea. * Und

7. 8. Summa des Buchs.

9, 20. Johannes erzehlet, wie er zu dieser wichtigen Weissagung verordnet worden sey. Patmos ligt in der Mitte der Weltgegenden, wo die Weissagung erfüllet wird.

* Und ich wandte mich um, zu sehen die 12
 Stimme, die mit mir redet: und als ich mich
 wandte, sah ich sieben güldene Leuchter,
 * und in der Mitte der sieben Leuchter einen, 13
 der war einem Menschen-Sohn gleich, der war
 angezogen mit einem Talar, und umgürtet bey
 der Brust mit einem güldenen Gürtel. * Sein 14
 Haupt aber und die Haare, waren weiß wie
 weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen
 wie eine Feuer-Flamme, * und seine Füße gleich 15
 dem lautersten Erz, wie in einem Ofen glüend
 gemacht, und seine Stimme wie eine Stimme
 vieler Wasser. * Und er hatte in seiner rechten 16
 Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde
 gieng ein zweyschneidiges spiziges Schlacht-
 schwert, und sein Gesicht war, wie die Sonne
 leuchtet in ihrer Macht.

* Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Fuß- 17
 sen wie todt: und er legte seine Rechte auf
 mich, und sprach: Fürchte dich nicht. Ich bin
 der Erste und der Letzte, * Und der Lebendige, 18
 und ward todt, und siehe ich bin lebendig in
 die ewigen Ewigkeiten, und habe die Schlüssel
 des Todes und der Hölle. * Schreibe denn 19
 die Dinge, die du gesehen hast, und die sind,
 und die geschehen werden hernach: * Das Ge- 20
 heimniß der sieben Sternen, die du gesehen
 hast in meiner Rechten, und die sieben güldes-
 ne Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der
 A 2 sieben

13. Aus dieser herrlichen Beschreibung Jesu Christi
 fließt seine Titulatur in den folgenden Ansprachen
 an die sieben Engel der sieben Gemeinden.

sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinen.

- II Dem Engel der Gemeinde, so zu Epheso ist, schreibe: Das saget, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt in der Mitte der sieben güldenen Leuchter. * Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit und Gedult, und daß du die Bösen nicht tragen kanst, und hast versucht die so da sagen, sie seyen Apostel und finds nicht, und hast sie lügenhaft befunden, * und hast Gedult, und hast getragen um meines Namens willen, und bist nicht müde worden. * Aber ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. * Bedenke denn, woraus du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, so komme ich dir, und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle rücken, wann du nicht Buße thun wirst. * Aber dieses hast du, daß du die Werke der Nicolaiten haffest, da auch Ich sie haffe.
- 7 * Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage: Dem Überwindenden, dem werde ich geben zu essen von dem Holz des Lebens, das in dem Paradies meines Gottes ist.

* Und

II. 1. Die sieben Gemeinen in Asien und vornemlich ihre Engel werden zur Buße und Standhaftigkeit ermahnet, und ihnen die Zukunft des Herrn bedeutet. Dem Überwindenden werden herrliche Dinge verheissen. Die drey erstere, und die vier letztere Ansprachen haben eine besondere Verbindung mit einander.

* Und dem Engel der Gemeine, so zu Smyr- 8
 nen ist, schreibe: Das saget der Erste und der
 Letzte, welcher todt ward und ist lebendig worden.
 * Ich weiß deine Drangsal und Armuth, aber 9
 reich bist du, und die Lasterung von denen, die
 da sagen, sie seyen Juden, und sinds nicht, son-
 dern eine Versammlung des Satans. * Fürch- 10
 te nichts, was du leiden wirst. Siehe es wird
 der Teufel etliche aus euch ins Gefängniß wer-
 fen, auf daß ihr versucht werdet, und ihr wer-
 det Drangsal haben zehen Tage. Sey getreu
 bis an den Tod, so werde ich dir die Krone des
 Lebens geben.

* Wer ein Ohr hat, der höre, was der 11
 Geist bey den Gemeinen sage: Der Überwin-
 dende wird nicht beleidiget werden von dem
 zweyten Tode.

* Und dem Engel der Gemeine, die zu Per- 12
 gamo ist, schreibe: Das saget, der da hat das
 zweyschneidige spizige Schlachtschwert. * Ich 13
 weiß wo du wohnest, da wo der Thron des
 Satans ist, und hältst an meinem Namen,
 und hast meine Treue nicht verläugnet in den
 Tagen, da Antipas, mein getreuer Zeuge, war,
 welcher getödtet worden ist bey euch, da wo der
 Satan wohnet. * Aber ich habe wenige Din- 14
 ge wider dich, daß du dort hast, die an der
 Lehre Balaam halten, welcher lehrte dem Ba-
 laam zu lieb ein Aergerniß anrichten vor den
 Söhnen Israels, Bözenopfer zu essen und zu
 huren. * Also hast auch Du, die an der Lehre 15
 der Nicolaiten halten. * Thue gleicher Weise 16

Busse: wo aber nicht, so komme ich dir, und werde mit ihnen streiten mit dem Schlachtschwert meines Mundes.

17 * Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage: Dem Überwindenden dem werde ich geben von dem verborgenen Manna, und ich werde ihm geben einen weissen Stein, und auf dem Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand weiß, als der ihn empfähet.

18 * Und dem Engel, der zu Thyatira ist, schreibe: Das saget der Sohn Gottes, der die Augen hat wie Feuer = Flamme, und seine Füße

19 sind lauterem Erze gleich. * Ich weiß deine Liebe und Treue, und deinen Dienst und Gedult, und deine letzten Werke, die mehr seynd als die ersten. * Aber ich habe wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die sagt, sie sey eine Prophetin, und sie lehret und verführet meine Knechte, zu huren und Götzenopfer zu essen.

21 * Und ich habe ihr Frist gegeben, daß sie Busse thun möchte, und sie will nicht bußfertig ab-

22 lassen von ihrer Hurerey. * Siehe ich werde sie in ein Bett legen, und, die Ehbruch mit ihr treiben, in grosse Drangsal, wann sie nicht bußfertig ablassen werden von ihren Werken,

23 * und ihre Kinder werde ich durch ein Sterben umbringen: und es werden alle Gemeinen erkennen, daß Ichs bin, der Nieren und Herzen forschet, und euch, einem jeden, geben wer-

24 de nach euren Werken. * Euch aber sage ich, den übrigen, die zu Thyatira seynd, so viel diese

Lehre

A
11
S
S

Lehre nicht haben, welche nicht haben erkannt die Tiefen des Satans, wie sie sagen: ich werde nicht auf euch legen eine andere Last; * nur 25 was ihr habt, das haltet, bis daß ich daher kommen werde. * Und wer überwindet, und wer 26 bewahret meine Werke bis ans Ende, dem werde ich Macht geben über die Nationen, * und 27 er wird sie weiden mit einem eisernen Stab, wie die irdene Geschirre zerschmettert werden, wie auch Ich es von meinem Vater empfangen habe: * Und ich werde ihm geben den Morgen- 28 Stern. * Wer ein Ohr hat, der höre, was 29 der Geist bey den Gemeinen sage.

* Und dem Engel der Gemeine, die zu Sar- III den ist, schreibe: Das saget, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne. Ich weiß deine Werke, daß du einen Namen hast, daß du lebest, und bist todt. * Werde 2 wachend, und stärke das übrige, das sterben wollte. Denn ich habe deine Werke nicht erfüllet gefunden vor meinem GOTT. * Gedenke 3 nun, wie du es empfangen und gehöret hast, und bewahre es und thue Buße. So du nun nicht wirst wachen, werde ich daher kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stun- 4 de ich über dich daher kommen werde. * Aber du hast wenige Namen zu Sarden, die ihre Kleider nicht besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in Weiß, weil sie es werth sind.

* Der Überwindende, dieser wird mit weiß- 5 sen Kleidern angethan werden, und ich werde seinen

- seinen Namen nicht auslöschten aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. * Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage.
- 7 * Und dem Engel der Gemeinde, die zu Philadelphia ist, schreibe: Das saget der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel David, der da aufthut und niemand schleußt zu, und er schleußt zu und niemand thut auf.
- 8 * Ich weiß deine Werke: siehe ich habe vor dir gegeben eine eröffnete Thür, welche niemand zu zu schliessen vermag: daß du eine kleine Macht hast, und hast mein Wort bewahret, und meinen Namen nicht verläugnet. * Siehe ich gebe aus der Versammlung des Satans etliche deren die sagen, sie seyen Juden, und sind nicht, sondern lügen: siehe ich werde sie machen, daß sie daher kommen sollen und anbeten vor deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich lieb gewonnen habe. * Dieweil du hast bewahret mein Gedult-Wort, so werde auch Ich dich bewahren für der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Welt-Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf der Erden. * Ich komme schnell: halt was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme.
- 12 * Wer Überwinder ist, den werde ich machen zu einem Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er wird nicht mehr hinaus kommen, und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen der Stadt

Stadt meines Gottes, des Neu-Jerusaloms,
so aus dem Himmel hernieder kommt von mei-
nem Gott, und meinen Namen den neuen.
* Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist 13
bey den Gemeinen sage.

* Und dem Engel der Gemeinde, die zu La- 14
dicea ist, schreibe: Das saget der Amen, der
getreue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung
der Schöpfung Gottes. * Ich weiß deine 15
Werke, daß du weder kalt noch heiß bist: ach
daß du kalt oder heiß wärest: * also, weil du 16
lau bist, und weder kalt noch heiß, werde ich
dich ausspeyen aus meinem Munde. * Weil 17
du sprichst: ich bin reich, und habe mich berei-
chert, und bedarf nichts; und nicht weißest,
daß Du bist der elende und der jämmerliche, zu-
mal arm und blind und bloß: * so theile ich dir 18
den Rath mit, daß du Gold von mir kauffest,
das vom Feuer durchläutert ist, damit du reich
seyest; und weiße Kleider, daß du dich anthuest,
und nicht offenbaret werde die Scham deiner
Blöße, und Augensalbe, deine Augen zu bes-
streichen, damit du sehen mögest. * Alle die 19
ich liebe, überweise und züchtige Ich: so seye
nun eiferig und thue Buße. * Siehe ich bin 20
vor die Thür zu stehen kommen, und klopf-
an, wann jemand meine Stimme anhören
wird,

III. 20. Die Zukunft des Herrn wird in allen Ansprachen
(nur die an den Engel der Gemeinde zu Smyrnen, aus
einer besondern Ursache, ausgenommen) in einer immer
zunehmenden Annäherung angekündigt: und deswe-
gen heißt es hier zuletzt, Siehe ich bin vor die
Thüre zu stehen kommen.

1
7
8
4

wird, und die Thür aufthun, so werde ich zu ihm eingehen, und Abendmal mit ihm halten und er mit mir.

21 * Wer Überwinder ist, dem werde ich geben sich mit mir auf meinen Thron zu setzen, wie auch Ich überwunden habe, und habe mich gesetzt mit meinem Vater auf seinem Thron.

22 * Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist bey den Gemeinen sage.

IV Nach diesem sahe ich, und siehe eine eröffnete Thür am Himmel, und die erste Stimme, die ich gehöret hatte als einer mit mir redenden Trompete, sprach: Steig herauf, so werde ich dir zeigen, was nach diesem geschehen

2 muß. * Und alsbald befand ich mich in dem Geist: und siehe ein Thron war gestellet in dem

3 Himmel, und auf dem Thron saß einer, * und der da saß war gleich anzusehen wie ein Stein Jaspis und Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, gleich anzusehen als et

4 was von Smaragd. * Und rings um den Thron waren zwanzig vier Throne, und auf den Thronen zwanzig vier Aeltesten, sitzend, mit weißen Kleidern angethan, und auf ihren Häuptern

5 güldene Krönen. * Und von dem Thron gehen aus Bliken und Stimmen und Donner: und sieben Feuer-Lampen brannten vor dem Thron,

6 welche sind die sieben Geister Gottes: * Und vor dem Thron war wie ein gläsern Meer gleich einem Crystall. Und mitten in dem Thron und

IV. 1. Hier fängt das Haupt-Gesicht an, welches bis Cap. XXII. 5. hinreichet.

und ringsum den Thron vier Thiere, voll Augen vornen und hinten. * Und das erste Thier 7
 war gleich einem Löwen, und das zweite Thier
 war gleich einem Kalbe, und das dritte Thier
 hatte das Angesicht wie ein Mensch, und das
 vierdte Thier war gleich einem fliegenden Adler.
 * Und die vier Thiere hatten ihrer ein jegliches 8
 besonder sechs Flügel, ringsumher und von in-
 nen sind sie voll Augen, und haben keine Ruhe
 Tag und Nacht und sprechen: Heilig Heilig
 Heilig, ist der HERR, GOTT, der Allmächtige,
 der war und der ist und der kommt. * Und 9
 wann die Thiere geben Herrlichkeit und Ehre
 und Dancksagung dem der auf dem Thron sisset,
 der lebet in die ewigen Ewigkeiten, * so fallen 10
 die zwanzig vier Aeltesten nieder vor dem der
 auf dem Thron sisset, und beten an den der le-
 bet in die ewigen Ewigkeiten, und legen ihre
 Kronen vor den Thron hin, und sprechen:
 * Würdig bist du, HERR unser GOTT, zu 11
 nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die
 Macht: denn du hast alle Dinge geschaffen,
 und von deines Willens wegen waren sie, und
 sind geschaffen.

Und ich sahe auf der Rechten des, der auf V
 dem Thron saß, ein Buch geschrieben inwen-
 dig und auswendig, versigelt mit sieben Si-
 geln. * Und ich sahe einen starken Engel, der 2
 rief aus mit grosser Stimme: Wer ist würdig
 das

V. 1. In denen sieben ohne Zeit-Raum geschwind nach-
 einander eröffneten Sigeln wird alle dem Lammlein im
 Himmel und auf Erden gegebene Gewalt beschrieben.

- 3 das Buch aufzuthun, und seine Sigel aufzu-
 lösen? * Und niemand konnte in dem Himmel,
 noch auf der Erden, noch unter der Erden, das
 4 Buch aufthun, noch dasselbe besehen. * Und
 Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden
 ward das Buch aufzuthun, noch dasselbe
 5 zu besehen. * Und einer von den Ältesten spricht
 zu mir: Weine nicht. Siehe es hat überwun-
 den der Löwe, der ist aus dem Stammen Ju-
 da, die Wurzel David, aufzuthun das Buch
 6 und seine sieben Sigel. * Und ich sahe in der
 Mitte des Throns und der vier Thiere, und in
 der Mitte der Ältesten ein Lämmlein stehend,
 wie es geschlachtet war, das hatte sieben Hör-
 ner und sieben Augen, welche sind die sieben
 7 Geister Gottes, die gesandt sind auf die ganze
 Erde. * Und es kam und nahm das Buch aus
 8 der Rechten des der auf dem Thron saß. * Und
 da es das Buch nahm, fielen die vier Thiere
 und die zwanzig vier Ältesten vor dem Lämm-
 9 lein nieder, und hatten jeglicher eine Harfe, und
 güldene Schalen voll mancherley Rauchwerks,
 welche sind die Gebete der Heiligen. * Und sie
 singen ein neues Lied und sprechen: Würdig
 bist du zu nehmen das Buch und aufzuthun sei-
 ne Sigel: dieweil du dich hast schlachten lassen,
 und uns erkaufst mit deinem Blut aus allem
 10 Stammen und Sprache und Volk und Na-
 tion, * und hast sie unserm Gott zu einem Kö-
 nigreich und zu Priestern gemacht, und sie wer-
 den regieren über die Erden.
 11 * Und ich sahe und hörte eine Stimme vieler
 Engel

Engel rings um den Thron und die Thiere und die Aeltesten, und ihre Zahl war Zehentausende zehentausendfach, und Tausende tausendfach, * die sprachen mit grosser Stimme: Würdig ¹² ist das Lämmlein, das sich hat schlachten lassen, zu nehmen die Macht und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segen. * Und alles Geschöpfe, das ¹³ in dem Himmel ist, und auf der Erden, und unter der Erden, und in dem Meer, und was in denselben ist, alle hörte ich sagen: Dem der auf dem Thron sisset und dem Lämmlein, seye der Segen und die Ehre und die Herrlichkeit und die Krafft in die ewigen Ewigkeiten. * Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die ¹⁴ Aeltesten fielen nieder und beteten an.

Und ich sahe, daß das Lämmlein eines von ^{VI} den sieben Sigeln aufthät, und ich hörte eines von den vier Thieren sagen, wie eine Donnerstimme: Komm, siehe. * Und ich sahe, und ² siehe ein weiß Pferd, und der auf demselben saß, hatte einen Bogen, und ihm ward eine Krone gegeben, und er zog aus, siegend, auf daß er siegete.

* Und da es das zweyte Sigel aufthät, hörte ³ ich das zweyte Thier sagen: Komm. * Und ⁴ es

VI. 1. Die vier erstere Sigel geben auf das Sichtbare, wie in der Gewalt des Lämmleins alle (1) sieghafte, oder (2) kriegerische Zeiten, (3) alle Bitterung, Borrath und Theurung, (4) alle Land-Plagen sterben: und von allem wird bey Trajani Regierung ein Muster gegen Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht gegeben.

1
7
8
4

es zog aus ein ander Pferd, das war roth, und dem der auf demselben saß, dem war gegeben den Frieden der Erden wegzunehmen, daß sie einander schlachteten, und es ward ihm ein groß Schwert gegeben.

5 * Und da es das dritte Sigel aufthät, hörte ich das dritte Thier sagen: Komm. Und ich sahe, und siehe ein schwarz Pferd, und der auf demselben saß, hatte eine Wage in seiner
6 Hand. * Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Thiere sagen: Ein Vierling Weizen um einen Zehner, und drey Vierling Gersten um einen Zehner, und dem Del und dem Wein thue kein Leid.

7 * Und da es das vierdte Sigel aufthät, hörte ich das vierdte Thier sagen: Komm. * Und
8 ich sahe, und siehe ein fahl Pferd, und der dar auf saß, hat den Namen Tod, und die Hölle folget straks auf ihn. Und ihm ward Gewalt gegeben über das vierte Theil der Erden, zu tödten mit dem Schlachtschwert, und mit dem Hunger, und mit dem Sterben, und durch die Thiere der Erden.

9 * Und da es das fünfte Sigel aufthät, sahe ich unter dem Altar die Seelen deren die geschlachtet waren um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie gehabt hatten,

9. Die drey letztere Sigel geben auf das Unsichtbare und zwar das fünfte auf die Selig-verstorbene und Märtyrer: das sechste auf die unselige Todten: das siebende, auf die Engel, sonderlich auf die sieben, denen die 7 Trompeten gegeben werden.

hatten, * und schrien mit grosser Stimme und 10
 sprachen: Wie lange, Herr, du Heiliger und
 Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächest un-
 ser Blut an denen, die auf der Erden wohnen?

* Und es wurde ihnen gegeben einem jeglichen 11
 ein weisser Rock, und ward zu ihnen gesagt,
 sie sollten noch eine Frist ruhen, bis vollendet
 würden auch ihre Wittknechte und ihre Brüder,
 die getödtet werden sollten, wie auch sie.

* Und ich sahe, da es das sechste Sigel auf- 12
 that, und es ward ein groß Erdbeben, und die
 Sonne ward schwarz wie ein harin Sack, und
 der ganze Mond ward wie Blut, * und die 13

Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie
 ein Feigenbaum seine unzeitige Feigen abwirft,
 wann er von einem grossen Winde bewegt
 wird, * und der Himmel ward weggeschaffet 14

wie ein Buch, das man zusammen wickelt, und
 alle Berge und Insulen wurden gerückt aus
 ihren Dertern. * Und die Könige der Erde, 15

und die Grossen, und die Obristen, und die
 Reichen und die Starken, und alle Knechte
 und Freyen verbargen sich in die Hölen und in
 die Felsen der Berge, * und sprachen zu den 16

Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns
 und bedecket uns vor dem Angesicht des der
 auf dem Thron sisset, und vor dem Zorn
 des Lämmleins. * Denn es ist kommen 17

der

11. Dieser Chronus, oder diese Frist, erstreckt sich von
 A. 97. bis 1208. da zu denen Märtyrern unter dem
 heidnischen Rom die Märtyrer unter dem römischen
 Papstthum kamen.

1784

der grosse Tag seines Zorns, und wer fan-
bestehen,

VII Und nach diesem sahe ich vier Engel stehen
auf den vier Ecken der Erden, die hielten die vier
Winde, daß kein Wind bliese über der Erden,
noch über dem Meer, noch über einigen Baum.
2 * Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von
der Sonnen Aufgang, der hatte das Sigel des
lebendigen Gottes, und er schrey mit grosser
Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben
3 war zu beleidigen die Erde und das Meer, * und
sprach: Beleidiget die Erde nicht, noch das Meer,
noch die Bäume, bis wir versigeln die Knechte
4 unsers Gottes an ihren Stirnen. * Und ich
hörete die Zahl deren Versigelten, hundert vierzig
vier tausend versigelte aus allem Stammen der
5 Söhne Israel. * Aus dem Stammen Juda
zwölf tausend versigelte, aus dem Stammen
Ruben, zwölf tausend versigelte: aus dem Stam-
6 men Gad, zwölf tausend versigelte, * aus dem
Stammen Aser, zwölf tausend versigelte: aus
dem Stammen Naphthali, zwölf tausend ver-
7 sigelte, aus dem Stammen Manasse, zwölf tau-
send versigelte: * aus dem Stammen Simeon,
zwölf tausend versigelte, aus dem Stammen
8 Levi, zwölf tausend versigelte: aus dem Stam-
men Isachar, zwölf tausend versigelte, * aus
dem Stammen Zabulon, zwölf tausend versige-
te: aus dem Stammen Joseph, zwölf tausend ver-

VII.3. Durch die Versiglung wird der auserwählte Sa-
me aus Israel gegen die folgende Plagen verwahrt

S. 11. A

versigelte, aus dem Stammen Benjamin, zwölf
tausend versigelte.

* Nach diesem sahe ich, und siehe eine grosse 9
Schaar, welche niemand zehlen konnte, aus
aller Nation und Stämmen und Völkern und
Sprachen, die stunden vor dem Thron und vor
dem Lämmlein, angethan mit weissen Röcken,
und Palmen in ihren Händen. * Und sie schreyen 10
mit grosser Stimme und sprechen: Das
Heil sey unserm Gott, der auf dem Thron si-
zet, und dem Lämmlein. * Und alle Engel 11
stunden rings um den Thron und die Aeltesten
und die vier Thiere, und fielen vor dem Thron
auf ihre Angesichte, und beteten Gott an,
* Und sprachen: Amen, der Segen und die 12
Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksa-
gung und die Ehre und die Macht und die
Stärke sey unserm Gott in die ewigen Ewig-
keiten. * Und es antwortete einer von den Ael- 13
testen und sprach zu mir: Diese die mit den
weissen Röcken angethan sind, wer sind sie, und
woher sind sie kommen? * Und ich sagte zu ihm: 14
Mein Herr, Du weisst es. Und er sprach zu
mir: Diese sinds, die kommen aus der grossen
Drangsal, und sie haben ihre Röcke gewaschen,
und weiß gemacht in dem Blut des Lämmleins.
* Deswegen sind sie vor dem Thron Gottes, und 15
warten ihm Tag und Nacht auf in seinem Tem-
pel: und der auf dem Thron siset, wird über ih-
nen

9. Hier ist eine Schaar von solchen, die aus dieser in
jene Welt seliglich übergangen sind. Hernach lassen
sich mehr dergleichen Schaaeren sehen,

16 nen wohnen. * Es wird sie nicht mehr hungern
 noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen
 17 die Sonne noch irgend eine Hitze. * Denn
 das Lämmlein, das zwischen dem Thron ist,
 wird sie weiden, und wird sie leiten zu Lebens-
 Wasser-Brunnen, und Gott wird abwischen
 alle Thränen von ihren Augen.

VIII Und da es das siebende Sigel aufthät, ward
 ein Stillschweigen in dem Himmel bey einer
 2 halben Stunde. * Und ich sahe die sieben Eng-
 3 gel, die vor Gott stehen, und es wurden ih-
 4 nen sieben Trompeten gegeben. * Und ein an-
 der Engel kam, und trat bey den Altar, und
 hatte eine güldene Räuchpfanne: und es wurde
 ihm viel Räuchwerks gegeben, auf daß er es
 gäbe bey den Gebeten aller Heiligen auf den
 4 güldenen Altar, der vor dem Thron ist. * Und
 es stieg auf der Rauch des Räuchwerks bey den
 Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels
 5 vor Gott. * Und der Engel nahm die Räuch-
 pfanne, und füllte sie von dem Feuer des Al-
 tars, und warfs auf die Erde. Und es ge-
 schahen Donner und Blitzen und Stimmen
 und Erdbebung.

6 * Und die sieben Engel, die die sieben Trom-
 peten hatten, rüsteten sich, daß sie trompeteten.
 * Und

VIII. 6. Von den sieben Engeln blaset einer nach dem an-
 dern auf der ihm gegebenen Trompete. Dadurch wird
 eine Breche in die Weltmacht gelegt, daß endlich
 dem Reich J. C. alles heimfallen muß. Die ganze
 Weissagung und die Erfüllung derselben gehen immer
 in einer Ordnung miteinander einher.

sturben von den Wassern, weil sie bitter worden waren.

12 * Und der vierte Engel trompetete, und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonnen, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sternen, daß ihr drittes Theil verfinstert wurde, und der Tag sein drittes Theil nicht schien, und die Nacht gleicher Weise.

13 * Und ich sahe und hörete einen Adler fliegen in der Mitte des Himmels, der sprach mit grosser Stimme: Weh weh weh denen die auf der Erden wohnen für den übrigen Trompeten-Stimmen der drey Engel, die trompeten werden.

IX Und der fünfte Engel trompetete, und ich sahe einen Stern aus dem Himmel gefallen auf die Erde, und es ward ihm der Schlüssel des
2 Brunnen des Abgrunds gegeben, * und er that den Brunnen des Abgrundes auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines grossen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem
3 Rauch des Brunnen. * Und aus dem Rauch kamen

13. Die Trompeten der 3 letztern Engel haben eine besondere Verbindung miteinander, und führen 3 Weh mit sich, die in einem Strich von Morgen gegen Abend ziehen. Das zweyte ist um den Euphrath ausgebrochen: das erste weiter gegen Morgen, das dritte gegen Abend. Das erste ist groß: das zweyte noch schwerer: das dritte, das ärgste. Allemal ist ein Stillstand dazwischen.

kamen Heuschrecken heraus auf die Erde, und ihnen ward Macht gegeben, wie die Erd-Scorpionen Macht haben. * Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum, sondern allein die Menschen, die nicht haben das Siegel Gottes an ihren Stirnen. * Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern daß sie gequälet würden fünf Monate: und ihre Qual ist, wie die Qual eines Scorpions, wenn er einen Menschen hauet. * Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und ihn nicht finden: und werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. * Und die Heuschrecken sind an der Gestalt solchen Pferden gleich, die zum Streit bereitet sind, und auf ihren Köpfen wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Angesichte wie Menschen = Angesichte, * und hatten Haare wie Weiber = Haare, und ihre Zähne waren wie der Löwen, * und hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln vieler Wagen mit Pferden, die in den Streit lauffen. * Und sie haben Schwänze gleich den Scorpionen, und Stacheln

B 3

cheln

IX. 4. Die Versiegelte sind aus Israhel: so sind die Menschen, die das Siegel nicht haben, die übrige Juden. Über diese ist ebedessen in Persien, nachdem sie sehr mächtig worden waren, eine sehr grosse Drangsal ergangen.

5. Fünf Monate, prophetisch, sind 79 Jahr völlig: von A 510 bis 589, da es sich in Persien für die Juden wieder besser anließ,

- heln sind in ihren Schwänzen. Ihre Macht ist zu beleidigen die Menschen fünf Monat.
- 11 * Und sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrunds: den Namen hat er ebräisch Abaddon, in dem Griechischen aber hat er den Namen, Apollyon.
- 12 * Das eine Weh ist dahingegangen, siehe es kommen die zwey Weh darnach.
- 13 * Und der sechste Engel trompetete, und ich hörte eine Stimme aus den Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist, * sagend zu dem sechsten Engel, der die Trompete hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem grossen Strom Euphrates.
- 14 * Und es wurden aufgelöst die vier Engel, die bereitet waren auf die Stunde und Tag und Monat und Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.
- 15 * Und die Zahl der Kriegsheere zu Pferd war, zwey hundert und aber zwey undert Millionen.
- 16 Ich habe ihre Zahl gehört. * Und also sahe ich die Pferde in dem Gesichte, und die darauf saßen, die hatten feurige, dunkelblaue und schwefelichte Panzer, und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern gehet Feuer und Rauch und Schwefel.
- 17 * Von diesen drey Plagen ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem

11. Abaddon, Apollyon, Verderber.

13. Das zweyte Weh ist das saracenische Ertödteten der Menschen.

15. Stunde, Tag, Monat, Jahr, prophetisch: macht etwas über 200. Jahr, von Mahomed an.

dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel,
 so aus ihren Mäulern gieng. * Denn die Macht 19
 der Pferde ist in ihrem Maul und in ihren
 Schwänzen: denn ihre Schwänze sind den
 Schlangen gleich, und haben Köpfe, und mit
 denselbigen beleidigen sie. * Und die übrigen von 20
 den Menschen, die nicht getödtet wurden mit
 diesen Plagen, liessen nicht bußfertig ab von
 den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten
 die Dämonen, und die güldene, und die silberne,
 und die eherne, und die steinerne, und
 die hölzerne Götzen, welche weder sehen, noch
 hören, noch wandeln können, * und liessen auch 21
 nicht bußfertig ab von ihren Todschlägen, noch
 von ihren Zaubereyen, noch von ihrer Hure-
 rey, noch von ihren Diebstählen.

Und ich sahe einen andern starken Engel aus X
 dem Himmel herabsteigen, der war mit einer
 Wolken umgeben, und der Regenbogen über sei-
 nem Haupt, und sein Angesicht wie die Sonne,
 und seine Füße wie Feuer-Pfeiler. * Und er 2
 hatte in seiner Hand ein kleines Büchlein, eröf-
 net, und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer,
 den linken aber auf die Erde, * und er schrye mit 3
 grosser Stimme, wie ein Löwe brüllet. Und da
 er schrye, redeten die sieben Donner ihre Stim-
 men: * und da die sieben Donner redeten, wollte 4
 ich schreiben. Da hörete ich eine Stimme aus
 dem

B 4

dem

20. Als das saracenische Bürgen nachließ, ward der
 Heiligen- und Bilder-Dienst vest gestellet.

X. 1 - XI. 13. Hier ist eine vorgängige Anzeige von dem
 Ziel der allerwichtigsten Trompete des 7 Engels.

- dem Himmel sagen: Versigele, was die sieben
 Donner geredet haben, und dieses schreibe nicht.
- 5 * Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem
 Meer und auf der Erden, hub seine rechte Hand
- 6 auf in den Himmel, * und schwur bey dem der
 da lebet in die ewigen Ewigkeiten, welcher ge-
 schaffen hat den Himmel und was darinnen ist,
 und die Erde und was darinnen ist, und das
 Meer und was darinnen ist: Es solle keine Frist
- 7 mehr seyn; * sondern in den Tagen der Stim-
 me des siebenden Engels, wenn er trompeten
 wird, so wird vollendet werden das Geheimniß
 Gottes, wie er evangelisiret hat seinen Knech-
 ten den Propheten.
- 8 * Und die Stimme, die ich gehöret hatte aus
 dem Himmel, redete wieder mit mir und sprach:
 Geh, nimm das eröffnete Buch in der Hand des
 Engels, der auf dem Meer und auf der Erden
- 9 stehet. * Und ich ging hin zum Engel, und
 sprach zu ihm: Gib mir das Buch. Und er
 spricht zu mir: Nimm und is es auf: so wird
 es dich im Bauch für Bitterkeit krummen, aber
 in deinem Munde wird es süsse seyn wie Honig.
- 10 * Und ich nahm das Buch aus der Hand des
 Engels, und aß es auf: und es war in mei-
 nem Munde wie Honig so süß, und als ich es
 aß, krummete mich die Bitterkeit im Bauch.
- 11 * Und er spricht zu mir: Du must abermal weiß
 sagen über Völker und Nationen und Spra-
 chen und viele Könige hinaus.

Und

6. Dieser Non-chronus erstreckt sich von dem Schwur
 des Engels bis zur Gefangenschaft des Satans:

Und es ward mir eine Mehrthe gegeben XI
 einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf
 und miß den Tempel Gottes und den Altar
 und die darinnen anbeten: * und den Hof der 2
 auffer dem Tempel ist, wirf hinaus und miß ihn
 nicht, denn er ist den Heiden gegeben, und die
 heilige Stadt werden sie zutreten vierzig zween
 Monate. * Und ich werde meinen zween Zeu- 3
 gen geben, und sie werden weissagen tausend
 zweyhundert sechzig Tage, angethan mit Säcken.
 *Diese sind die zween Oelbäume und die zween 4
 Leuchter, die vor dem HErrn der Erden stehen.
 *Und so jemand sie will beleidigen, so gehet 5
 Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre
 Feinde: und so jemand sie tödten will, so muß
 er also getödtet werden. * Diese haben Macht 6
 den Himmel zu schliessen, daß es keinen Regen
 gebe die Tage ihrer Weissagung: und haben
 Macht über die Wasser, dieselbe zu wandeln
 in Blut, und zu schlagen die Erde mit aller
 Plage, so oft sie wollen. * Und wann sie ihr 7
 Zeugniß vollendet haben, so wird das Thier,
 das aus dem Abgrund aufsteiget, mit ihnen
 einen Streit halten, und wird sie überwinden,
 und wird sie tödten. * Und ihr Leichnam wird 8
 seyn auf dem Platz der grossen Stadt, die da
 geistlich heisset Sodoma und Egypten, wo auch
 B 5 ihr

XI. 2. 3. Diese 42 Monate und diese 1260 Tage wer-
 den in gewöhnlichem Verstande gesetzt, und sind noch
 zukünftig; werden aber doch nicht unbequem so weit
 oben gemeldet, weil der ganze Verlauff, darein sie
 gehören, schon vor dem Hingang des zwenten Weg
 angefangen hat.

17784

- 9 ihr Herr gecreuziget worden ist. * Und es sehen etliche von den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen ihren Leichnam drey Tage und einen halben, und werden ihre Leichname nicht lassen in ein Grab legen. * Und die auf der Erden wohnen, freuen sich über ihnen, und werden sich lustig machen, und Geschenke untereinander senden, weil diese zweyen Propheten quälten, die auf der Erden wohnen.
- 11 * Und nach den dreyen Tagen und einem halben kam in sie ein Lebens=Odem aus GOTT, und sie traten auf ihre Füße, und eine grosse
- 12 Furcht fiel über die sie sahen. * Und ich hörte eine grosse Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen, Steiget herauf: und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolken, und es schaueten sie
- 13 ihre Feinde. * Und zu derselbigen Stunde ward ein groß Erdbeben, und das zehende Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in dem Erdbeben sieben tausend Menschen=Namen: und die übrigen kamen in Furcht, und gaben Herrlichkeit dem GOTT des Himmels.
- 14 * Das zweyte Weh ist dahin gegangen, siehe das dritte Weh kommt schnell.
- 15 * Und der siebende Engel trompetete, und es wurden grosse Stimmen im Himmel, die sprachen: Es ist das Königreich der Welt des HERRN und seines Gesalbten worden, und
- 16 er wird regieren in die ewigen Ewigkeiten. * Und die

15. Die Trompete des 7 Engels erstreckt sich von der Mitte des 9 Seculi bis an das Ende aller Dinge, und wir stehen wirklich unter derselbigen.

A. 11. 5. 3.

die zwanzig vier Aeltesten, die vor dem Thron Gottes auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichte, und beteten Gott an * und 17 sprachen: Wir danken dir, HERR, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, daß du hast ergriffen deine grosse Macht, und die Regierung angenommen. * Und die Nationen sind zornig 18 worden, und es ist kommen dein Zorn, und ist die Zeit der Todten, Gericht zu halten und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten und den Heiligen, und denen die deinen Namen fürchten, denen Kleinen und denen Grossen, und zu verderben, die die Erde verderbeten.

* Und es ward eröffnet der Tempel Gottes 19 in dem Himmel, und es ward gesehen die Lade des Testaments in seinem Tempel: und es wurden Blitzen und Stimmen und Donner und Erdbeben und grosser Hagel. * Und es ward gesehen ein gross Zeichen in dem Himmel: ein Weib mit der Sonnen bekleidet, und der Mond unter ihren Füssen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen, * und sie ist schwanger und schreyet 2 und hat Wehen, und Schmerzen zur Geburt.

* Und es ward gesehen ein ander Zeichen in dem 3

XII. 1. Hier fängt die Weissagung nicht wieder oben an, sondern es wird gezeigt, wie die Trompete des 7 Engels, deren Inhalt Cap. XI. 15-18 beschrieben war, Cap. XI. 19. XII. 1-XXII. 5 ausgeführt wird, und deren Erfolg bis in die Ewigkeit selbst hinein reicht. Die 12 Sterne sind die zwölf Stämme Israels in ihrer Bekehrung.

3. Des Satans ward von Cap. IV nicht gedacht: jetzt aber tritt er desto greulicher auf.

1784

dem Himmel, und siehe ein grosser rother Drach
 der hatte sieben Häupter und zehen Hörner, und
 4 auf seinen Häuptern sieben Königsbinden: * und
 sein Schwanz schleppet den dritten Theil der
 Sternen des Himmels und warf sie auf die Erde.

Und der Drache trat vor das Weib, die ge-
 bären sollte, auf daß, wenn sie geböhren hätte,
 5 er ihr Kind frässe. * Und sie gebar einen manne-
 lichen Sohn, der alle Nationen weiden soll mit
 einem eisernen Stab: und ihr Kind ward ente-
 6 rückt zu Gott und zu seinem Thron. * Und
 das Weib flohe in die Wüste, woselbs sie hat
 einen Ort bereitet von Gott, daß sie sie daselbs
 ernährten tausend zweyhundert sechzig Tage.

7 * Und es ward ein Streit in dem Himmel:
 der Michael und seine Engel hatten zu streiten
 mit dem Drachen, und der Drache stritt und
 8 seine Engel, * und lag nicht ob, es ward auch
 keine Stätte mehr für ihn gefunden in dem Him-
 9 mel. * Und es ward geworfen der grosse Dra-
 che, die uralte Schlange, der sogenannte Teufel,
 und der Satanas, der den ganzen Erds-
 kreis verführete, ward geworfen auf die Erde,
 und seine Engel mit ihm wurden geworfen.
 * Und

6. Diese 1260 Tage, prophetisch, sind mehr als sieben-
 halb hundert gemeine Jahr, und fassen die Böhmisches
 Kirche in sich, vom Kaiser Ottone M. an, bis dieselbe
 von der Reformation abgelöset ward. Bey dem Aus-
 gang der 1260 Tage hat sich die Reformation völlig
 gefasset, und bey dem Ausgang der vierthals Zeiten
 gehend die 1000 Jahr an. Jene Revolution ist groß und
 gut, diese noch mehr. Sie verhalten sich gegen einander,
 wie die Morgenröthe und der Ausgang der Sonnen.

* Und ich hörte eine grosse Stimme in dem 10
Himmel sprechen: Jesu ist das Heil und die
Macht, und das Königreich unsers Gottes,
und die Gewalt, seines Gesalbten worden:
weil hingeworfen ist der Katigor unserer
Brüder, der sie verklagte vor unserm Gott
Tag und Nacht. * Und Sie haben ihn über- 11
wunden von wegen des Blutes des Lämm-
leins, und von wegen des Worts ihres Zeug-
nisses, und haben nicht geliebet ihre Seele bis
an den Tod. * Darum machet euch fröhlich ihr 12
Himmel und die ihr in denselben wohnet.
Weh der Erden und dem Meer, denn der
Teufel ist zu euch hinabgekommen, und hat
einen grossen Grimm, da er weiß, daß er we-
nige Zeit hat. * Und da der Drache sahe, daß 13
er

12. Diß Weh ist das dritte Weh. Das erste hat der
Engel des Abarunds, und das zwoente haben die vier
losgelassene Engel an dem Euphrat gebracht: das
dritte erregt der Satan selbst. Die wenige Zeit
macht $888\frac{2}{3}$ Jahr, wie hernach die vierthalb Zeiten
 $777\frac{7}{8}$ Jahr: diese beyde Zeitläuffe fangen nacheinan-
der an, und hören miteinander auf: in beede fällt
die Zahl des Thiers. Die machet 42 prophetische Mo-
nate oder $666\frac{2}{3}$ Jahr. Bald hernach folgen die 1000
Jahr, welche in gleicher Figur $999\frac{2}{3}$ Jahr sind, gleich-
wie ein Chronus oder Frist $1111\frac{1}{2}$ Jahr, und 2 Chro-
ni ein Avum C. XIV. 6. oder gemessene Ewigkeit
sind. Der Beweis ist in der Einleitung. Das dritte
Weh, die vierthalb Zeiten des Weibes, und die Zei-
ten des Thiers, sind schon längst, und noch jetzt,
in dem Gang, und eilen nun bald zu Ende; gegen
dieses Ende wird auch dasjenige, was im X und XI
Capitel vorläuffig bedeutet ward, vollendet werden.

- er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, welche das Männlein geboren hatte.
- 14 * Und es wurden dem Weibe die zween Flügel des grossen Adlers gegeben, daß sie flöge in die Wüste an ihren Ort, allwo sie sich nehret eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange. * Und die Schlange schosß aus ihrem Munde nach dem Weibe ein Wasser wie einen Strom, daß sie sie wegschwemmen möchte. * Und die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schosß. * Und der Drache ward zornig über dem Weib, und ging hin Streit zu halten mit den übrigen ihres Saams, die da bewahren die Gebote Gottes, und haben das Zeugniß Jesu.
- 18 * Und ich trat auf den Sand des Meers, XIII * und sahe aus dem Meer ein Thier aufsteigen, das hatte zehen Hörner und sieben Häupter, und auf seinen Hörnern zehen Königsbinden, und auf seinen Häuptern einen Namen der Lasterung.
- 2 * Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße, wie eines Bären, und sein Maul, wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und grosse Gewalt. * Und eines von seinen Häuptern

Für uns ist das XIII und XIV Capitel zu bedenken sehr nöthig. Jetzt ist die eigentlichste Zeit, den Nutzen aus dieser Weissagung zu ziehen.

XIII. 1. Unter dem Meer wird das Abendland verstanden. Hier wird das Hildebrandische Pabsthum beschrieben.

tern als geschlachtet zum Tode, und seine tödtliche Wunde ward heil. Und die ganze Erde folgte für Verwunderung dem Thier nach, *und sie beteten den Drachen an, weil er dem Thier die Gewalt gab, und beteten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? und wer kan mit ihm streiten? * Und es ward ihm gegeben ein Mund, der redete grosse Dinge und Lasterung: und es ward ihm Gewalt gegeben vierzig zween Monate. * Und es that seinen Mund auf zur Lasterung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Wohnung, die in dem Himmel wohnen. * Und es ward ihm gegeben Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden. Und es ward ihm Gewalt gegeben über allen Stämmen und Volk und Sprache und Nation.

* Und es werden ihn anbeten alle die auf der Erden wohnen, deren Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des Lämmleins, das sich hat schlachten lassen, von der Stellung der Welt.

* So jemand ein Ohr hat, so höre er. * So jemand Gefangene zusammen bringet, so gehet er in die Gefangenschaft hin: so jemand mit dem Schwert tödtet, so muß er mit dem Schwert getödtet werden. Hier ist die Gedult und der Glaube der Heiligen.

* Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen aus der Erden, und es hatte zwey Hörner einem Lamm-

11. Diß andere Thier wird nun bald mit seinen Greueln ausbrechen. Hernach wird es öfter der falsche Prophet genannt.

1784

- Lämmlein gleich, und redete wie ein Drache,
 12 * Und es thut alle die Gewalt des ersten Thieres vor ihm: und machte die Erde und die darauf wohnen, daß sie anbeteten das erste Thier, dessen tödtliche Wunde heil worden war. * Und
 13 es thut grosse Zeichen, daß es auch Feuer machet herabfallen aus dem Himmel auf die Erde, vor den Menschen. * Und es verführet die auf
 14 der Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben ist zu thun vor dem Thier, da es denen sagt, die auf der Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Thier, welches die Wunde vom Schwert hat, (und beym Leben
 15 bliebe. * Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers einen Odem gab, daß das Bild des Thiers redete; und es wird machen, daß alle die das Bild des Thiers nicht
 16 anbeten, ertödtet werden. * Und es machet alle, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freyen und die Knechte, daß man ihnen ein Malzeichen gebe an ihrer rechten Hand oder an ihre Stirn,
 17 * daß niemand kaufen oder verkaufen kan, als der da hat das Malzeichen, den Namen des
 18 Thiers oder die Zahl seines Namens. * Hie ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Thiers: denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundert sechszig sechs.
 XIV Und ich sahe, und siehe das Lämmlein stand auf dem Berge Sion, und mit ihm hundert vierzig vier Tausende, die hatten seinen Namen
 und

und den Namen seines Vaters geschrieben an
ihren Stirnen. * Und ich hörte eine Stimme 2
aus dem Himmel, wie eine Stimme vieler
Wasser, und wie eine Stimme eines grossen
Donners: und die Stimme, die ich hörte,
war wie von Harfenisten, die auf ihren Har-
fen spielen. * Und sie singen ein neues Lied vor 3
dem Thron und vor den vier Thieren und den
Ältesten. Und niemand konnte das Lied lernen,
ohne die hundert vierzig vier Tausende, die er-
kauft sind von der Erden. * Diese sinds, die sich 4
mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind
junge Gesellen: diese sinds, die dem Lämmlein
nachfolgen, wo es hingehet. Diese sind erkauf-
et von den Menschen zu einem Erstling Gotte
und dem Lämmlein: * und in ihrem Munde ist 5
keine Lügen sünden, untadelich sind sie.

* Und ich sahe einen andern Engel fliegen in 6
der Mitte des Himmels, der hatte ein ewig
Evangelium, zu verkündigen an die die auf der
Erden sitzen, und an alle Nation und Stammen
und Sprache und Volk, * der sprach mit gross 7
ser Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm
Herrlichkeit, weil die Stunde seines Gerichts
gekommen ist: und betet den an, der gemacht
hat den Himmel und die Erde und das Meer
und Wasser-Brunnen.

* Und ein ander zweyter Engel folgete, der 8
sprach: Es ist gefallen, es ist gefallen Babylon
die

XIV. 6. Dieser Engel hat sich zu Anfang des vorigen
Jahrhunderts, und sein Nachfolger um die Mitte
hören lassen.

1
7
8
4

die Grosse: von dem Wein ihrer Hurerey hat sie alle Nationen getränkt.

- 9 * Und ein ander dritter Engel folgete ihnen, der sprach mit grosser Stimme: So jemand anbetet das Thier und dessen Bild, und nimmet ein Malzeichen an seiner Stirn oder an seiner Hand: * so wird er auch trinken von dem Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in dem Becher seines Zorns, und wird gequälet werden in Feuer und Schwefel vor den Engeln und vor dem Lämmlein. * Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in ewige Ewigkeit: und sie haben nicht Ruhe Tag und Nacht, die das Thier und dessen Bild anbeten, und so jemand das Malzeichen seines Namens nimmet.
- 12 * Sie ist die Gedult der Heiligen, die da bewahren die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.
- 13 * Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe, Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an: ja, spricht der Geist: daß sie ruhen von ihren Mühseligkeiten. Ihre Werke folgen ihnen strafs nach.
- 14 * Und ich sahe, und siehe eine weisse Wolke, und auf der Wolken sitzen einen gleich einem Menschen-Sohn, der hatte auf seinem Haupt eine güldene Krone: und in seiner Hand eine scharf

10. 11. Diß ist die schrecklichste Drohung in der ganzen heiligen Schrift.

13. Man sehe unten, p. 786.

14/20. Die grosse Ernte und der grosse Herbst sind nach vor der Thür.

scharfe Sichel. * Und ein ander Engel ging aus 15
dem Tempel; der schrey mit grosser Stimme zu
dem der auf der Wolken saß: Schick deine Si-
chel und ernte, weil die Stunde zu ernten kommen
ist, weil die Ernte der Erden dürre worden ist.

* Und der auf der Wolken saß, setzte seine Sichel 16
an die Erde, und die Erde ward geerntet.

* Und ein ander Engel ging aus dem Tempel 17
der in dem Himmel ist, und auch Er hatte eine
scharfe Haxe: * und ein ander Engel von dem 18
Altar, der Gewalt über das Feuer hat, rief mit
einem grossen Schrey zu dem der die scharfe Ha-
xe hatte, und sprach: Schick deine scharfe Ha-
xe, und lies die Trauben des Weinstocks der
Erden ab, denn seine Beere sind reiff worden.

* Und der Engel setzte seine Haxe an die Erde, 19
und las den Weinstock der Erden ab, und warfs
in die Kelter des Grimmes Gottes, so groß ist.

* Und die Kelter ward auffer der Stadt getret- 20
ten, und es ging Blut aus der Kelter heraus,
bis an die Säume der Pferde, tausend sechshun-
dert Stadien weit.

Und ich sahe ein ander Zeichen in dem Him- XV
mel, das war groß und wundersam: sieben En-
gel, die hatten die leyten sieben Plagen, denn mit
demselben ist vollendet der Grimm Gottes.

* Und ich sahe wie ein gläsern Meer mit Feuer 2
gemenet, und die da siegeten an dem Thier und
an seinem Bilde und an der Zahl seines Na-
mens, daß sie stunden an dem gläsern Meer, und
hatten Gottes Harfen. * Und sie singen das 3
Lied Moysis des Knechts Gottes, und das Lied

E 2 *iniqua gunt 19 des*

- des Lammleins, und sprechen: Groß und wunderbar sam seynd deine Werke, HERR, GOTT, Allmächtiger: gerecht und wahrhaftig sind deine
- 4 Wege, du König der Nationen: * wer sollte dich nicht fürchten, HERR, und deinen Namen verherrlichen? weil du allein gnädig bist: weil alle die Nationen werden daher kommen und anbeten vor dir: weil deine Rechte offenbar worden sind.
- 5 * Und nach diesem sahe ich, und es ward eröffnet der Tempel der Wohnung des Zeugnisses
- 6 in dem Himmel: * und es gingen die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, aus dem Tempel heraus, angethan mit reinem wollenen Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * Und eines von den vier Thieren
- 7 gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, die waren voll des Grimms Gottes, der da
- 8 lebet in die ewigen Ewigkeiten. * Und der Tempel ward angefüllet mit Rauch für der Herrlichkeit Gottes und für seiner Macht: und niemand konnte in den Tempel gehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet wären.
- XVI Und ich hörte eine grosse Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin,

XVI, 1. Die Schalen der 4 erstern, und so auch die Schalen der 3 leztern Engel haben (in Vergleichung der Trompeten) eine besondere Verbindung miteinander. Die Trompeten gehen in einem langen Umkreise auf den dritten Theil, und treffen das Reich der Welt: die Schalen gehen geschwind, und treffen das Ganze. Sie gelten vornemlich dem Thier, wie es sich in das Reich der Welt eingekleidet hat. Es ist nicht mehr lang dahin.

hin, gießet aus die sieben Schalen des Grimms Gottes auf die Erde. * Und der erste ging 2
fort und goß seine Schale aus auf die Erde:
und es kam ein böß Geschwär an die Menschen,
die das Malzeichen des Thiers hatten, und die
sein Bild anbeteten.

* Und der zweyte goß aus seine Schale in 3
das Meer: und es ward Blut als eines Tod-
ten, und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

* Und der dritte goß aus seine Schale in die 4
Ströme und in die Wasserbrunnen: und es
ward Blut. * Und ich hörete den Engel der 5
Wasser sagen: Gerecht bist du, der ist und der
war, der Gnädige, daß du dieses geurtheilet
hast: * weil sie Heiligen- und Propheten-Blut 6
vergossen haben, und ihnen Blut zu trinken ge-
geben hast. Sie finds werth. * Und ich hö- 7
rete den Altar sagen: Ja, HERR, GOTT,
Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind dei-
ne Gerichte.

* Und der vierte goß aus seine Schale in die 8
Sonne. Und es ward ihm gegeben denen
Menschen heiß zu machen mit Feuer: * und 9
denen Menschen ward heiß gemacht mit einer
grossen Hitze, und sie lästerten den Namen
Gottes, der die Gewalt hatte über diese Pla-
gen, und thäten nicht Busse, ihm Herrlichkeit
zu geben.

* Und der fünfte goß aus seine Schale auf 10
den Thron des Thiers: und sein Königreich
ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen
für dem Schmerzen, * und lästerten den Gott 11

des Himmels für ihren Schmerzen und für ihren Geschwären, und liessen nicht bußfertig von ihren Werken.

- 12 * Und der sechste goß aus seine Schale in den grossen Strom Euphrates: und trocknete sein Wasser, auf daß bereitet würde der Weg der Könige, die von dem Aufgang der Sonne her kommen sind. * Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten dreizehn unreine Geister, wie Frösche: * es sind nämlich Geister der Teufel, die thun Zeichen: und gehen zu den Königen des ganzen Weltkreises, sie zu versammeln in den Streit des grossen Tages Gottes des Allmächtigen. * (Siehe, ich komme wie ein Dieb: selig ist der da wacht, und bewahret seine Kleider, daß er nicht blöde wandele, und man seine Scham sehe.) * Und er versammelte sie an den Ort, der da heisset auf Ebräisch Armagedon.
- 17 * Und der siebende goß aus seine Schale in die Luft: und es ging aus eine grosse Stimme aus dem Tempel von dem Thron, die sprach:
- 18 Es ist geschehen. * Und es wurden Blitzen und Stimmen und Donner, und eine grosse Erdbebung, dergleichen nicht wurde, seitdem die Menschen auf der Erden wurden, solche Erdbebung also groß. * Und es ward die grosse Stadt in drey Theilen, und die Städte der Nationen fielen, und Babylon der Grossen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben den Becher des Weines des Grimms seines Zorns. * Und alle Inseln flohen

flohe, und Berge wurden nicht funden. * Und 21
 ein grosser Hagel, wie eines Talents schwer,
 fällt herab vom Himmel auf die Menschen:
 und die Menschen lästerten Gott über der Pla-
 ge des Hagels, weil seine Plage sehr groß ist.

Und es kam einer von den sieben Engeln, XVII
 die die sieben Schalen hatten, und redete mit
 mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das
 Gericht der grossen Hure, welche auf vielen
 Wassern sitzt, * mit welcher gehuret haben die 2
 Könige der Erden, und, die die Erde bewoh-
 nen, trunken worden sind von dem Wein ihrer
 Hurerey. * Und er trug mich hin in eine Wü- 3
 ste im Geist, und ich sahe ein Weib sitzen auf
 einem scharlachrothen Thier, das war voll Na-
 men der Lästerung, und hatte sieben Köpfe und
 zehen Hörner. * Und das Weib war bekleidet 4
 mit Purpur und Scharlach, und übergüldet mit
 Gold und Edelgestein und Perlen, und hatte
 einen güldenen Becher in ihrer Hand, voll von
 Greueln und den Unreinigkeiten ihrer Hurerey,
 * und auf ihrer Stirn einen Namen geschrie- 5
 ben, Geheimniß, Babylon die Grosse, die
 Mutter deren Huren und deren Greueln der Er-
 den. * Und ich sahe das Weib trunken von dem 6
 Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeu-
 gen Jesu. Und ich verwunderte mich, da ich
 sie sahe, mit einer grossen Verwunderung.

* Und der Engel sprach zu mir: Warum hast 7
 du dich verwundert? Ich werde dir sagen das
 Geheimniß des Weibes, und des Thiers, das
 sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehen
 Hör-

- 8 Hörner hat. * Das Thier das du gesehen hast war, und ist nicht, und wird aufsteigen aus dem Abgrund, und in das Verderben hingehen: und es werden sich verwundern die auf der Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind auf das Buch des Lebens von der Stellung der Welt, wann sie sehen das Thier, daß es war, und nicht ist, und zugegen seyn wird.
- 9 * Hier ist der Verstand, der Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. * Die fünf sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht kommen, und wann er kommt, muß er ein Weniges bleiben. * Und das Thier, welches war, und nicht ist, ist auch selber der achte

XVII, 8. Die Bährung des Thiers wird hier in drei Abschnitte abgetheilet: I. wie es im Esse war, wodurch seiner Zahl; II. wie es nicht ist, und wie hin gegen das Weib auf dem Thier sitzt: III. wie es auf die Erde als der eigentliche Mensch der Sünden und der Sohn des Verderbens toben wird. In den mittleren annoch künftigen Abschnitt fällt das, was hier von Babylon oder Rom geweissaget wird. Man muß den Unterscheid zwischen dem Thier und dem Weib wol in acht nehmen, aber ihn auch an den rechten Orte suchen.

9. Ein jeder Kopf an dem Thier hat eine völlige Bedeutung, aber das, was bedeutet wird, ist ein Compositum, nemlich ein Berg und ein König zugleich. Der erste Kopf ist die Regierung der Päbste in monte Caelio, in Laterano; der zweyte in monte Vaticano, der dritte, in monte Quirinali, der vierte, in monte Exquilino: da die Maria Maggiore ist. Die 3. übrigen wird die Zeit geben.

und ist aus den sieben, und gehet in das Verderben hin. * Und die zehen Hörner, die du 12
gesehen hast, seynd zehen Könige, die das Königreich nicht empfangen haben, sondern sie empfangen Gewalt als Könige eine einige Stunde mit dem Thier. * Diese haben eine einige Meinung, 13
und geben ihre Macht und Gewalt dem Thier. * Diese werden mit dem Lämmlein 14
streiten, und das Lämmlein wird sie überwinden, weil es Herr über Herren und König über Könige ist, und die mit ihm sind, Berufene und Auserwählte und Getreue. * Und er spricht 15
zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzet, seynd Völker und Schaaren und Nationen und Sprachen. * Und die zehen 16
Hörner, die du gesehen hast, und das Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüstemachen und bloß, und ihr vieles Fleisch essen, und sie selbs mit Feuer verbrennen. * Denn 17
Gott hat es gegeben in ihre Herzen, zu thun desselben Meinung: und zu thun eine einige Meinung, und zu geben ihr Königreich dem Thier, bis die Reden Gottes werden vollendet werden. * Und das Weib, das du gesehen 18
hast, ist die grosse Stadt, die das Königreich hat über die Könige der Erden.

Und nach diesem sahe ich einen andern XVIII
Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte eine grosse Gewalt, und die Erde ward erleuchtet

E 5

von

16. Das Thier selbs wird es mit denen ihm anhangenden zehen Königen halten, die Hure zu verwüsten. Diese hat sich vor den Protestanten nicht zu fürchten.

1784

- 2 von seiner Herrlichkeit. * Und er schrye mit
Macht, und sprach mit grosser Stimme: Es
ist gefallen, es ist gefallen Babylon die Grosse
und eine Behausung der Teufel worden, und
eine Behältniß alles unreinen Geistes, und ein
Behältniß alles unreinen Thiers, und eine Be-
hältniß alles unreinen und feindseligen Vogels.
- 3 * denn von dem Wein ihrer Hurerey haben alle
Nationen getrunken, und die Könige der Erden
haben mit ihr Hurerey getrieben, und die Kauf-
leute der Erden sind von ihrer mächtiger
Schwelgerey reich worden.
- 4 * Und ich hörte eine andere Stimme von
Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein
Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer
Sünden, und daß ihr von ihren Plagen nichts
5 empfalet: * denn ihre Sünden haben bis an
den Himmel gereicht, und Gott hat an ihrer
6 ungerechte Thaten gedacht. * Vergeltet ihr,
wie auch sie vergolten hat, und gebt ihr noch so
viel nach ihren Werken. In dem Becher, den
sie eingeschenkt hat, schenket ihr noch so viel
7 ein. * Wie viel sie sich herrlich gemacht und
Schwelgerey getrieben hat, so viel gebt ihr
Qual und Trauer. Weil sie in ihrem Herzen
spricht: ich habe mich gesetzt als Königin,
und eine Wittwe bin ich nicht, und Trauer
8 werde ich nicht sehen: * deswegen werden an
Einem Tag ihre Plagen daherkommen, Tod
und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird
sie

XVIII. 4. Der Ausgang aus Babylon wird zunächst
vor ihren Plagen hergehen.

sie verbrannt werden: denn Stark ist der
HERR, Gott, der sie gerichtet hat.

* Und es werden über sie weinen und klagen
die Könige der Erden, die mit ihr Hurerey und
Schwelgerey getrieben haben, wann sie sehen
den Rauch von ihrem Brande, * und werden
von ferne stehen vor der Furcht ihrer Qual,
und sprechen: Weh weh du grosse Stadt,
Babylon du Starke Stadt, denn in Einer
Stunde ist dein Gericht kommen.

* Und die Kaufleute der Erden weinen und
trauren über ihr, daß ihre Waare niemand
mehr kauft, * Waar des Goldes und des Sil-
bers, und Edelgesteins und Perlen, und feine-
sten Flachses, und Purpur, und Seiden und
Scharlach, und allerley thynen Holz, und al-
lerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Ge-
fäß von sehr kostbarem Holz, und Erz und Ei-
sen und Marmor, * und Zimmet, und Amo-
mum, und Räuchwerk, und Salben, und
Weyhrauch, und Wein und Del, und Meel,
und Getreide, und Viehe und Schafe, und
von Pferden und Carrossen und Leibelgenen,
und Sclaven. * Und das Obst, da deine Seele
Lust an hatte, ist dir entgangen, und alles was
niedlich und prächtig war, hat sich von dir ver-
lohren, und wirst dasselbe nicht mehr finden.
* Die Kaufleute dieser Dinge, die von ihr
sind reich worden, werden von ferne stehen vor
der

13. Mitten in dem Griechischen Text ist anstatt der Wa-
gen ein lateinisches Wort, welches auf Italien zielt.

1784

der Furcht ihrer Qual, weinen und trauren
 16 * und sagen: Weh weh die grosse Stadt, die
 bekleidet war mit dem feinsten Flachs und Pur-
 pur und Scharlach, und übergüldet mit Gold
 17 und Edelgestein und Perlen: * denn in Einer
 Stunde ist verwüstet worden der so grosse
 Reichthum.

Und jeder Steuermann, und jeder so auch
 ein Ort hinschiffet, und die Schiffer, und alle
 die auf dem Meer handthieren, stunden von fer-
 18 ne, * und schryen, da sie den Rauch von ihrem
 Brande sahen, und sprachen: Welche war
 19 gleich der grossen Stadt? * und sie warfen
 Staub auf ihre Häupter, und schryen und we-
 neten und traureten, und sagten: Weh weh
 die grosse Stadt, in welcher reich worden sind
 alle die die Schiffe auf dem Meer hatten, von
 ihrer Kostbarkeit, denn in Einer Stunde ist sie
 20 verwüstet worden. * Mache dich frölich über
 ihr, Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apo-
 stel und ihr Propheten, denn Gott hat euer
 Gericht an ihr gerichtet.

21 * Und es hab ein starker Engel einen Stein
 auf, als einen grossen Mühlstein, und warf
 ihn in das Meer, und sprach: Also wird mit ei-
 nem Wurf hingeschmissen werden Babylon die
 grosse Stadt, und nicht mehr gefunden werden.

22 * Und die Stimme der Harfen-Spieler und
 Sänger und Pfeiffer und Trompeter soll nicht
 mehr in dir gehöret werden, und kein Künstler
 von einiger Kunst soll nicht mehr in dir gefun-
 den werden, und die Stimme der Mühlen soll
 nicht

nicht mehr in dir gehöret werden, * und das 23
 Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir scheinen,
 und die Stimme des Bräutigams und der
 Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden:
 weil deine Kaufleute waren die Grossen auf
 Erden, weil durch deine Zauberey sind verirret
 worden alle Nationen. * Und in ihr hat sich 24
 das Blut der Propheten und Heiligen gefun-
 den, und aller derer, die auf der Erden umge-
 bracht worden sind.

Nach diesem hörte ich eine grosse Stimme XIX
 einer häuffigen Schaar im Himmel, die sprach:
 Hallelujah. Das Heil und die Macht
 und die Herrlichkeit unserm Gott: * weil seine 2
 Gerichte wahrhaftig und gerecht seynd, weil
 er gerichtet hat die grosse Hure, welche die Erde
 verderbete mit ihrer Hurerey, und hat das Blut
 seiner Knechte von ihrer Hand gerochen. * Und 3
 zum zweytenmal sprachen sie: Hallelujah: und
 ihr Rauch steigt auf in ewige Ewigkeit. * Und 4
 die zwanzig vier Aeltesten und die vier Thiere sie-
 len nieder, und beteten an Gott, der auf dem
 Thron saß, und sprachen, Amen Hallelujah.
 * Und eine Stimme ging von dem Thron aus, 5
 die sprach: Lobsaget unserm Gott alle seine
 Knechte und die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und
 die grossen. * Und ich hörte eine Stimme 6
 einer grossen Schaar, und wie eine Stimme
 vieler Wasser, und wie eine Stimme starker
 Don-

XIX. 2. Hier wird das Begehren der Seelen unter
 dem Altar, mit Wiederholung ihrer eigentlichen
 Worte, in einen Freudengesang transponirt.

- Donner, die sprachen: Hallelujah: denn der
 HERR, Gott, der Allmächtige, hat die Re-
 7 gierung angenommen. * Lasset uns freuen und
 frolocken, und ihm die Herrlichkeit geben: weil
 kommen ist die Hochzeit des Lämmleins, und sein
 8 Weib hat sich bereitet, * und es ist ihr gegeben
 daß sie sich anthue mit heller reiner Seiden. Die
 Seiden nemlich sind die Rechte der Heiligen.
- 9 * Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig
 sind, die zu dem Abendmal der Hochzeit des
 Lämmleins beruffen sind. Und er spricht zu
 mir: Diß sind die wahrhaftigen Reden Gottes.
 10 * Und ich fiel vor seinen Füßen nieder ihn
 anzubeten: und er spricht zu mir: Ey nicht.
 Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder
 deren die das Zeugniß Jesu haben. Gott be-
 an. Das Zeugniß Jesu nemlich ist der Geist
 der Weissagung.
- 11 * Und ich sahe den Himmel eröffnet, und
 siehe ein weiß Pferd, und der darauf saß, heisset
 Treu und Wahrhaftig, und in Gerechtigkeiten
 12 richtet und streitet er: * seine Augen aber sind
 wie eine Feuer-Flamme, und auf seinem Haupte
 viel Königsbinden, und hat einen Namen
 geschrieben, den niemand weiß, denn er selbst.
- 13 * und ist angethan mit einem Kleide, das mit
 Blut gefärbet ist, und sein Name heisset, das
 14 Wort Gottes. * Und die Kriegsheere, die
 im Himmel seynd, folgten ihm auf weißen
 Pferden.

11. Hier gehet die grosse Schlacht an, da das Blut
 samt dem falschen Propheten weggeräumt wird.

Pferden, angezogen mit reiner weisser Seiden.

* Und aus seinem Munde gehet ein scharfes 15
Schlachtschwert, daß er damit die Nationen
schlage, und Er wird sie weiden mit einem eiser-
nen Stab, und Er tritt die Kelter des Weins
des Zorns des Grimmes Gottes des Allmäch-
tigen: * und er hat auf seinem Kleid und auf 16
seiner Hüften einen Namen geschrieben: König
über Könige, und Herr über Herren.

* Und ich sahe Einen Engel in der Sonnen 17
stehen, und er schrye mit grosser Stimme, und
sprach zu allen Vögeln, die in der Mitte des
Himmels fliegen: Kommet versamlet euch zu
dem grossen Abendmal Gottes, * daß ihr esset 18
das Fleisch von Königen und das Fleisch von
Obristen und das Fleisch von Starcken, und das
Fleisch von Pferden und denen die darauf sitzen,
und das Fleisch von allen, beedes Freyen und
Knechten, und Kleinen und Grossen.

* Und ich sahe das Thier und die Könige 19
der Erden und ihre Kriegsheere versamlet,
Streit zu halten mit dem der auf dem Pferde
saß, und mit seinem Kriegsheer. * Und es 20
ward gefangen das Thier, und mit ihm der fal-
sche Prophet, der die Zeichen that vor ihm,
durch welche er verführete, die das Malzeichen
des Thiers nahmen, und die sein Bild anbeten:
lebendig wurden die zween geworfen in
den See des Feuers, so mit Schwefel bren-
net. * Und die übrigen wurden getödtet mit dem 21
Schlachtschwert des der auf dem Pferde saß,
das

1784

das aus seinem Munde ging: und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

- XX Und ich sahe einen Engel, der aus dem Himmel herabfuhr, der hatte den Schlüssel des Abgrunds, und eine grosse Kette auf seiner Hand: *und er griff den Drachen, die uralte Schlange, welche ist der Teufel und Satanas, und band ihn tausend Jahr, *und warf ihn in den Abgrund, und schloß zu und vergelgte über ihm, daß er nicht mehr verführen sollte die Nationen, bis vollendet würden die tausend Jahr. Darnach muß er los werden eine kleine Frist.
- 4 *Und ich sahe Thronen, und sie saßen darauf, und ein Gericht ward ihnen gegeben und die Seelen deren, die mit dem Beil hingerichtet worden waren, um des Zeugnisses Jesu und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier noch dessen Bild, und nicht genommen hatten das Wahrzeichen auf ihre Stirn und auf ihre Hand: und sie wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahr. *Die übrigen von den Todten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet wurden. Diß ist die erste Auferstehung. * Selig und heilig ist, der Theil hat

XX. 1. Der Satan hatte kurz vorher unter dem dritten Weh noch Cap. XVI 13. ein böses Stück verübet. jetzt wird er nach der Verwüstung Babels und nach der Niederlage des Thiers gefangen geleyet.

2. Die zweyer ley tausend Jahr v. 2. 3. 7. und v. 4. 5. 6. muß man wol unterscheiden.

an der ersten Auferstehung. Ueber diese hat
der zweyte Tod keine Macht, ja sie werden
Priester Gottes und Christi seyn, und mit
ihm regieren tausend Jahr.

*Und wann die tausend Jahr vollendet sind, 7
wird der Satanas los werden aus seiner Ges-
fängniß, *und wird ausgehen zu verführen die 8
Nationen, die in den vier Ecken der Erden
sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln
in einen Streit, deren Zahl ist wie der Sand
des Meers. *Und sie zogen auf die Breite der 9
Erden herauf, und umringeten das Lager der
Heiligen und die geliebte Stadt: und es kam
Feuer aus dem Himmel herab von Gott, und
fraß sie auf. *Und der Teufel, der sie ver- 10
führte, ward geworfen in den See des Feuers
und Schwefels, wo auch das Thier und der
falsche Prophet war: und sie werden gequälet
werden Tag und Nacht in ewige Ewigkeit.

*Und ich sahe einen weissen grossen Thron, 11
und den der darauf saß, vor dessen Angesicht
flohe die Erde und der Himmel, und ihnen
ward keine Stätte erfunden. *Und ich sahe 12
die Todten, die grossen und die kleinen, stehen
vor dem Thron: und es wurden Bücher auf-
gethan, und ein ander Buch ward aufgethan,
welches ist des Lebens. Und die Todten wur-
den gerichtet, nach dem was geschrieben war
in den Büchern, nach ihren Werken. *Und 13
es gab das Meer die Todten die darinnen wa-
ren, und der Tod und die Hölle gaben die Tod-
ten die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet,

D

ein

1784

14 ein jeglicher, nach ihren Werken. * Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den Feuersee. Dies ist der zweyte Tod, der Feuersee.

15 see. * Und so jemand nicht ward erfunden in dem Buch des Lebens geschrieben, so ward er geworfen in den Feuersee.

XXI Und ich sahe einen neuen Himmel und eine neue Erde: denn der erste Himmel und die erste Erde ist vergangen, und das Meer ist nicht

2 mehr. * Und die heilige Stadt, Neu Jerusalem, sahe ich herabfahren aus dem Himmel von Gott, zubereitet wie eine Braut, geschmückt

3 für ihren Mann. * Und ich hörte eine grosse Stimme von dem Himmel, die sprach: Siehe, die Wohnung Gottes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen: und Sie werden sein Volk seyn, und Er selbst, Gott

4 bey ihnen, wird ihr Gott seyn. * Und er wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid noch Geschrey noch Schmerzen wird mehr seyn:

5 denn das erste ist dahingegangen. * Und es sprach der auf dem Thron saß: Siehe ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe:

6 Diese Reden sind gewiß und wahrhaftig. * Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich werde dem, den es dürstet, geben von dem Brunnen des Wassers des Lebens umsonst.

XXI. 1. Der neue Himmel und die neue Erde, samt dem neuen Jerusalem, gehören in die Ewigkeit. Cap. XXII. 5.

*wer überwindet, wird dieses ererben, und ich 7
werde ihm Gott seyn, und Er wird mir ein
Sohn seyn. *Aber für die furchtsamen und 8
unglaubigen, und greulichen und Mörder, und
Hurere und Zauberer, und Götzendiener und alle
die Lügner, ist ihr Theil in dem See der mit
Feuer und Schwefel brennet, welches ist der
zweite Tod.

*Und es kam einer von den sieben Engeln, 9
welche die sieben Schalen hatten, die voll waren
der letzten sieben Plagen, und redete mit mir und
sprach: Komm, ich werde dir zeigen die Braut,
das Weib des Lämmleins. *Und er trug mich 10
hin im Geist auf einen grossen und hohen Berg,
und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem,
herniederfahren aus dem Himmel von Gott,
*die hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Fen- 11
ster war gleich dem kostbarsten Stein, als einem
crystallmäßigen Jaspisstein: *sie hatte eine 12
grosse und hohe Mauer, sie hatte zwölf Thore,
und über den Thoren zwölf Engel, und Namen
überschrieben, welche sind der zwölf Stämme
der Kinder Israhel. *Von Morgen drey Thore, 13
und von Mitternacht drey Thore, und von
Mittag drey Thore, und von Abend drey Thore.
*Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grün- 14
de, und auf denselben zwölf Namen der zwölf
Apostel des Lämmleins. *Und der mit mir 15
redete, hatte eine Maas, eine güldene Ruthe,
daß er die Stadt und ihre Thore und ihre
Mauer mässe. *Und die Stadt ligt vierecket, 16
und ihre Länge ist so groß als die Breite. Und

er maß die Stadt mit der Ruthe, bey zwölf
 tausend Stadien: ihre Länge und Breite und
 17 Höhe sind gleich. * Und er maß ihre Mauer
 hundert vierzig vier, Maas eines Menschen,
 18 die eines Engels ist. * Und der Bau ihrer
 Mauer war Jaspis: und die Stadt war reines
 19 Gold, reinem Glase gleich. * Die Gründ-
 e der Mauer der Stadt waren mit lauter
 Edelgestein geschmücket: der erste Grund war
 ein Jaspis, der zweyte ein Sapphir, der
 dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smar-
 20 ragd, * der fünfte ein Sardonych, der sech-
 ste ein Sardis, der siebende ein Chrysolith,
 der achte ein Beryll, der neunte ein Topasius,
 der zehende ein Chrysopras, der eilfte ein
 21 Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst. * Und
 die zwölf Thore waren zwölf Perlen, ein je-
 liches der Thore war aus Einer Perlen: und
 der Platz der Stadt reines Gold, als durch-
 22 scheinend Glas. * Und einen Tempel sahe ich
 nicht in derselben: denn der HERR, Gott
 der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das
 23 Lämmlein. * Und die Stadt bedarf nicht der
 Sonnen noch des Monds, daß sie ihr schei-
 nen: denn die Herrlichkeit Gottes hat für
 lichte gemacht, und ihre Leuchte ist das Lämm-
 lein. * Und die Nationen werden bey ihrem
 Lichte wandeln: und die Könige der Erde
 24 bringen ihre Herrlichkeit in dieselbe. * Und
 ihre Thore werden nicht geschlossen des Tages
 25 keine Nacht wird nämlich daselbst seyn: * und
 sie werden die Herrlichkeit und die Pracht der
 Na

Nationen in dieselbe bringen. * Und es wird nicht in dieselbe hinein kommen irgend was gemeines und wer Greuel und Lügen thät, sondern die geschrieben sind in dem Buch des Lebens des Lämmleins.

Und er zeigte mir einen Strom Lebens: XXII wassers, klar wie Crystall, der gieng aus von dem Thron Gottes und des Lämmleins. * In 2 der Mitte ihres Plazes und an dem Strom auf beeden Seiten ist Holz des Lebens, das trägt zwölf Früchten, und auf einen jeden Monat bringt es seine Frucht: und die Blätter des Holzes sind zur Genesung der Nationen. * Und es wird durchaus kein Bann 3 mehr seyn: und der Thron Gottes und des Lämmleins wird in derselben seyn, und seine Knechte werden ihm dienen: * und sie werden 4 sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen seyn: * und es wird keine 5 Nacht daselbst seyn, und sie werden nicht bedürfen des Lichts einer Leuchte noch des Lichts der Sonnen, denn der HERR, Gott, wird es über ihnen licht machen: und sie werden regieren in die ewigen Ewigkeiten.

* Und er sprach zu mir: Diese Reden sind 6 gewiß und wahrhaftig: und der HERR, der Gott der Geister der Propheten hat seinen Engel gesandt zu zeigen seinen Knechten, was in einer Schnelle geschehen muß. * Siehe ich 7 komme bald. Selig ist der bewahret die Reden

D 3 der

XXII. 6: 21. Mit dem Anfang des Buchs kommt dieser Beschluß desselben stattlich überein.

1784



- 8 der Weissagung dieses Buchs. * Und Johannes bin es, der dieses hörte und sah, und da ich es gehöret und gesehen habe, ich nieder anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigete. * Und er spricht zu mir: Ey nicht. Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und der die bewahren die Reden dieses Buchs. **10** lobete an. * Und er spricht zu mir: Versiege nicht die Reden der Weissagung dieses Buchs. **11** Die Zeit ist nahe. * Wer Unrecht thut, thue ferner Unrecht; und wer unflätig ist, treibe ferner Unflätery: und der Gerechte thue ferner Recht, und der Heilige heilige sich ferner. **12** * Siehe, ich komme bald, und mein Lohn bey mir, zu vergelten einem jeglichen, wie sein Werk ist. * Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. **14** * Selig sind die seine Gebote thun, damit ihre Macht sey über das Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. **15** * Draussen seynd die Hunde und die Zauberer, und die Hurer und die Mörder, und die Götzenkendiener und ein jeder der Lügen liebt und thut. **16** * Ich Jesus habe meinen Engel geschickt, euch diese Dinge zu zeugen bey denen Gemein-

nen.

10. 11. Auch ein Ausleger soll offenherzig seyn, und sich weder an die Einreden der Spötter und Heuchler, noch an den Mißbrauch der Geheimnissen kehren,

A
 11
 S
 S
 S

nen: Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. * Und der 17 Geist und die Braut spricht: Komm. Und wer höret, der spreche: Komm. Und wen dürstet, der komme: wer will, der nehme Lebenswasser umsonst.

* Ich zeuge einem jeden, der da höret die 18 Reden der Weissagung dieses Buchs: so jemand dazu sehet, so wird GOTT auf ihn zusetzen die Plagen, die geschrieben sind in diesem Buch: * und so jemand abthut von den 19 Reden des Buchs dieser Weissagung, so wird GOTT abthun sein Theil vom Holz des Lebens und der heiligen Stadt, die in diesem Buch beschrieben sind.

* Es spricht, der diese Dinge zeugete: Ja, 20 ich komme schnell: Amen, komm HERR JESU.

* Die Gnade des HERRN JESU sey mit 21 allen.

D 4 Einz

18. 19. Auch diejenige setzen hinzu und thun davon, die einer gründlichen und gewissenhaften Revision des Grundtextes bey dieser theuren Weissagung widerstehen, und die Leute von der alten Lauterkeit unter dem Namen einer schädlichen Neuerung abschrecken.

20. Wer diß höret, der lerne sagen und sage: Komm.



1784



Einleitung.

Inhalt.

I. Betrachtung der Offenbarung an sich selbst.	schreiben, Sigeln, Trompeten, und Schalen
Das Buch schleußt sich selbst auf. § 1.	§ 7. 8.
Summarische Tabelle. § 2.	Anfang der Erörterung bey den Trompeten bey den drey Weibern bey dem dritten Weib
Bei der Auslegung darf man keine willkürliche Meynungen eine Weile zu Hülfe ziehen. § 3.	§ 9. 10. 11.
Die Betrachtung beedes der sichtbaren und unsichtbaren Dinge gehöret dazu. § 4.	Die sieben Sendschreiben, Sigel, Trompeten, Schalen, § 12
Centrum und Peripherie des Hauptgesichtes: manche Vorstellung, zweyfach, § 5. 6.	geben nicht sieben Zeiläuffe: § 13.
Siebenzahl, absonderlich bey den Send-	sondern vier Bezirke § 14. 15.
	deren jeder seine Vorbereitung hat. § 16.
	Ordnung des Texts und des Erfolgs, einerley: § 17. 18.
	wobey es auch ein Simultaneum gibt. § 19.